

Stadtratssitzung - TOP 4.1: Bericht des Oberbürgermeisters

Termin: MI | 10.04.2019 | 16:00 Uhr

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrtes Präsidium,
verehrte Stadträtinnen und Stadträte, liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer dritten Stadtratssitzung in diesem Jahr.

Kurzer Rückblick

Zum Bauhausjubiläum

Lassen Sie mich mit folgenden Fragen einleiten: Was wäre eine Bauhaus-Schule heute? Welche Experimente würde man wagen, wie das Lernen in der Gemeinschaft vor dem Hintergrund der Globalisierung organisieren? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des ersten Themenfestivals der Stiftung Bauhaus – der sogenannten **Schule FUNDAMENTAL** – die vom 20. bis 24. März im Bauhausgebäude stattfand. Der Fokus lag bei diesem Festival auf den sogenannten Gestaltungspädagogiken, an denen das Bauhaus von 1926 bis 1932 ganz wesentlich gearbeitet hat.

Das ist natürlich schon sehr fachbezogen. Leichter verständlich hat die **Tagesschau** am 4. April in einem kurzen Video-Beitrag erklärt, was das Bauhaus eigentlich ist. Dieses Video verbreitete sich schnell im Internet und in den sozialen Netzwerken, was noch einmal das große Interesse am Bauhaus zeigt.

Dieses Interesse war ebenfalls am 4. April spürbar, als die Deutsche Post eine **Sonderbriefmarke** anlässlich des Jubiläums offiziell herausgeben hat. Es bildeten sich lange Schlangen vor dem Postamt im Bauhaus. Ab sofort ist das Bauhausgebäude also auch auf unzähligen Briefumschlägen im Umlauf und wirbt somit für einen Besuch in unserer Stadt.

Neben der Briefmarke soll eine **Sondermünze** am 18. April vorgestellt werden. Dies geschieht im Zusammenhang mit der **Wiedereröffnung aller Bauhausbauten**. Erstmals haben die Besucher dann Zutritt zu Räumlichkeiten, die in den vergangenen Jahren nicht oder nur beschränkt zugänglich waren, auch im Bauhausgebäude selbst. Klimaanlage und zusätzliche Wände für Ausstellungen konnten beispielsweise dank des neuen Bauhaus-Museums im ersten Obergeschoss des Werkstattflügels zurückgebaut werden. So ist die volle Transparenz des Bauhausgebäudes mit seiner berühmten Glasvorhangfassade wiederhergestellt und voll zugänglich.

Am vergangenen Freitag war ich zur Eröffnung des **Bauhaus-Museums in Weimar** zu Gast. Es war eine sehr würdevolle Veranstaltung und ich freue mich, wenn wir am 8. September unser Bauhaus-Museum in Dessau ebenfalls als das große Highlight in unserer Stadt eröffnen werden.

100 Tage vorher, und zwar ab dem 1. Juni, wird unsere Stadtmarketinggesellschaft den Countdown zur Eröffnung starten und jeden Tag eine Veranstaltung im Stadtgebiet anbieten bzw. bewerben. Wer sich einen Überblick über diese besonderen 100 Tage verschaffen oder selbst noch eine Veranstaltung anmelden möchte, kann dies auf der Website www.stadtsommer100.de tun.

Am 26. April wollen wir unsere Ausstellung „**Unsichtbare Orte**“ eröffnen. Ausgehend von einem sogenannten Kulturkiosk auf dem Marktplatz – die Arbeiten am Fundament können Sie bereits verfolgen – führt die Freiraum-Ausstellung zurück ins Dessau der 1920er Jahre. Wer mehr erfahren möchte über das Ankommen, das Leben und Wirken und auch den Abschied des Bauhauses, der kann dann zum Telefonhörer greifen. Es sind die Bauhäusler selbst, die ihre Anekdoten und Geschichten von damals erzählen werden.

Am 4. Mai soll dann die Eröffnung des Projektes **Passagen** erfolgen und damit den Weg zwischen Bauhausgebäude und Stadtzentrum erlebbar machen.

Am 17. April wird sich die **Arbeitsgruppe zum Bauhausjubiläum** in Verantwortung des Beigeordneten für Wirtschaft und Kultur, Herrn Dr. Reck, erneut zusammenfinden, um über die weitere Planung des Jubiläums zu beraten. Jedes Stadtratsmitglied ist herzlich eingeladen, sich mit konkreten Ideen und Vorschlägen an dieser Planung zu beteiligen – am 17. April, um 15 Uhr, im Raum 228 unseres Rathauses.

Soweit der aktuellen Stand zu den Aktivitäten im Rahmen des Bauhausjubiläums.

Mit einem Besucherrekord ist das **27. Kurt-Weill-Fest** am 17. März zu Ende gegangen. Mehr als 20.000 Besucher konnten sich davon überzeugen, wie das Festival mit dem Thema „Mut zur Erneuerung“ den Bogen zum Bauhausjubiläum gespannt hat. Ich danke allen Organisatoren und Beteiligten, die zum Gelingen unserer einzigartigen Veranstaltungsreihe beigetragen haben.

Am 29. März war ich in Gotha zu Gast und habe die bundesweiten **Tage der Chor- und Orchestermusik** besucht. Den Anlass für dieses große Fest der Amateurmusik in Deutschland schafft der Bundespräsident. Er verleiht traditionsreichen Chören, die seit mindestens 100 Jahren ununterbrochen musikalisch wirken, die Zelter-Plakette und parallel dazu 100-jährigen Orchestervereinigungen die Pro-Musica-Plakette.

Es freut mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich den Staffelstab übernehmen durfte und wir als Stadt diese herausragende Kulturveranstaltung im Jahr 2020 durchführen werden – genauer gesagt vom 20 bis 22. März. Die Chancen, den Bundespräsidenten dazu im nächsten Jahr in unserer Stadt zu Gast zu haben, sind groß. Wir werden im Mai eine Pressekonferenz durchführen und über alles Weitere informieren.

Informieren möchte ich Sie über die geplante Umbettung der sterblichen **Überreste der askanischen Fürstenfamilie**. Diese wurden in der letzten Woche im Einvernehmen mit dem Haus Anhalt auf dem Friedhof Ziebigk geborgen. Die Umbettung in die Marienkirche wird nun vorbereitet. Dazu werden wir die Gruft in der Marienkirche freilegen (Stühle und Podeste entfernen), um einen würdevollen Beisetzungsort herzurichten. Auch die Bürger werden die Chance haben, diese Gruft zu besichtigen. Dies wird voraussichtlich Ende April möglich sein. Wir werden dazu noch einmal über die Presse informieren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Stadträte, in unserer heutigen Sitzung werden wir ein Thema behandeln, das aktuell für großes Aufsehen in der Stadt sorgt. Es geht um den Verkauf des **Schloßplatzes 4 und 5**, um dort den städtebaulichen Missstand der ehemaligen Berufsschule endlich zu beseitigen und dort ein Hotel entstehen zu lassen. Zwei Investoren haben sich auf die Ausschreibung beworben, um hier einen zeitgenössischen Hotelneubau zu realisieren. Dieses Vorhaben stößt in der Bevölkerung teilweise auf Zustimmung, teilweise aber auch auf Ablehnung.

Eine Bürgerinitiative hat sich gegründet, mit dem Ziel den Hotelneubau mit der historischen Fassadenbebauung, vor der Zerstörung im zweiten Weltkrieg, zu rekonstruieren. Dieser Wunsch, ein Stück altes Dessau wiederentstehen zu lassen, ist verständlich. Beide Investoren haben aber deutlich gemacht, dass solch eine Rekonstruktion unwirtschaftlich und nicht realisierbar ist und ihrem Verständnis von zeitgenössischem Bauen widerspricht.

Nun hat uns die Bürgerinitiative Schloßplatz am 28. März ein Bürgerbegehren in Form mehrerer tausend Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt überreicht, die sich eine historische Bebauung am Schloßplatz wünschen. Nach §26 (4) des Kommunalverfassungsgesetzes muss das Bürgerbegehren von mind. 3.000 stimmberechtigten Bürgern unterzeichnet werden. Wir haben die Unterschriftenlisten in der Verwaltung ausgezählt und ich kann Ihnen bereits jetzt mitteilen, dass diese erforderlichen 3.000 gültigen Unterschriften erreicht wurden.

Wir werden jetzt als Verwaltung die ordnungsgemäße Anhörung der Bürgerinitiative durchführen. Es wird hier noch eine Spezifizierung der Fragestellung erforderlich sein. Das Rechtsamt wird jetzt diese Gespräche führen.

Ein Sonderstadtrat muss nun innerhalb der nächsten sechs Wochen stattfinden und über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens befinden. Aus jetziger Sicht steht einer Entscheidung des Stadtrates zugunsten des Bürgerbegehrens nichts im Wege. Wir werden diese Sondersitzung des Stadtrates auf den 9. Mai terminieren.

Ist das Begehren dann nach § 26 KVG LSA zulässig, so ist innerhalb von drei Monaten der Bürgerentscheid durchzuführen – dies wäre bis zum 9. August. Um die Abstimmung nicht in den Sommerferien stattfinden zu lassen, würden wir vorschlagen, im Einvernehmen mit der Bürgerinitiative, den Bürgerentscheid am 25. August, also nach der Ferienzeit, durchzuführen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Stadträte, wir haben die heutige Beschlussvorlage zum Verkauf des Schloßplatzes aus Rücksicht auf die Bürgerinitiative daher noch einmal präzisiert und mit einer Ergänzung an Sie verteilt. Dort finden Sie den Hinweis, dass die Übertragung des Grundstücks an den Investor erst nach dem Bürgerentscheid vollzogen wird, sollte dieser negativ ausfallen. Mit diesem Vorgehen würden wir einerseits dem Investor ein positives Signal senden und gleichzeitig Rücksicht auf das Bürgerbegehren nehmen.

Aktueller Arbeitsstand

- **Ehrenamtskarte:** Mit Stand vom 8. April wurden seit der Einführung zu Beginn des Jahres 124 Ehrenamtskarten ausgestellt, was zeigt, wie gut das Angebot angenommen wird.
- **Sanierung Georgium:** Alle Aufträge für die Ausbaugewerke sind, bis auf die Schließanlage und den Terrazzofußboden im Haupttreppenhaus, erteilt. In der Ausführung befinden sich die Gewerke Fassadensanierung, Innenputzarbeiten, Lüftung, Fenster und restauratorische Leistungen.
- **Sanierung der Sporthalle im Berufsschulzentrum Hugo Junkers:** Nach Mitteilung der IB vom 11. März hat das Projekt erfreulicherweise einen Platz auf der Auswahlliste erreicht. Da entgegen der ursprünglichen Antragstellung jedoch nur ein Gebäudeteil gefördert werden kann, wurde die Sporthalle (da dringend notwendig) für eine Sanierung über STARK III angemeldet. Die Antragsunterlagen werden gegenwärtig noch von der IB geprüft.
- **Arbeiten am Walter-Gropius-Gymnasium**
 1. Neubau einer Zweifeldsporthalle: Das Verhandlungsverfahren zur Vergabe der Gebäudeplanung nach europaweiter Ausschreibung findet morgen am 11. April statt.
 2. Anbau in Modulbauweise: Derzeit läuft die Ausführungsplanung des Modulherstellers. Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten und Fundamentherstellung beginnen im Mai.
- **Umgestaltung Kavalierstraße**

Bis auf die Fläche vor dem Bauhausmuseum sollen alle Leistungen der Stadt Dessau-Roßlau bis Ostern abgeschlossen sein (auch die drehenden Säulen wurden inzwischen gereinigt). Im Auftrag der DVG ist die Herstellung der endgültigen Haltestellenüberdachung bis Ende August vorgesehen. Aus wirtschaftlichen Gründen musste die Entscheidung gefällt werden, von der Zielstellung Abstand zu nehmen, eine individuelle „Bauhaus-Haltestellenüberdachung“ zu errichten. Es wird daher eine Haltestelle errichtet, die im Rahmen des Kostenbudgets beschafft werden kann, wobei dennoch auf die Gestaltung bzw. das Zusammenspiel von Baukörper des Museums und Haltestelle Wert gelegt wird.

- **Sanierung Ferdinand-von Schill-Straße**

Ein weiteres Stadtgespräch mit der interessierten Bürgerschaft ist am 25. April um 17.00 Uhr im Ratssaal geplant. Hier sollen die Ergebnisse der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung, die in die Vorplanung eingeflossen sind, vorgestellt werden. Zu dieser Veranstaltung lade ich alle Interessierten recht herzlich ein.

Weitere Informationen aus den Fachämtern

Sozialdezernat

- Unsere Stadt war vom 15. bis 17. März Austragungsort für den 56. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“.
- Von insgesamt 600 Musizierenden der Regionalwettbewerbe in ganz Sachsen-Anhalt hatten sich 258 Kinder und Jugendliche für den Landeswettbewerb qualifiziert, davon waren 15 Teilnehmer aus der Musikschule „Kurt Weill“
- Die Teilnehmer der Musikschule waren sehr erfolgreich und konnten in verschiedenen Kategorien Erstplatzierungen erreichen. Zu diesem großartigen Erfolg gratuliere ich allen Preisträgern ganz herzlich.
- Am 17. März fand das Abschlusskonzert mit vielen Preisträgern in der Marienkirche statt. Zwei Sonderpreise der Stadt konnten durch den Beigeordneten für Gesundheit, Soziales und Bildung übergeben werden
- Ich danke den Sponsoren, allen freiwilligen Helfern, den Lehrkräften und Mitarbeitern der Stadt für ihre fleißige Unterstützung.

In diesem Sinne beende ich meine Rede und wünsche uns für den heutigen Sitzungsverlauf gutes Gelingen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!